

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

15. Um einen gantzen Monat früher Feigen zu haben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

13.

Damit ein Weinstock unterschiedliche Trauben bringe.

Man schneidet 2. schöne Rebschoß von unterschiedlicher Gattung flach, und in die Länge an der Seiten an, füget beyde angeschnittene Ort zusammen, daß sie gleichsam einē Stengel oder Schoß mache, umwindet selbige satt mit Werk von Flach oder Hanff, und läffet sie sich also wiederum erholen, sie nehmen einander an, wachsen zusammen, und bringet doch jedes nur seine Gattung Frucht.

14.

Pfirsich-Kernen zu versüßen.

So man ein Propfreiß von Pfirsich zum viertenmahl auf einen Mandel-Baum impffet, hernach aufkommen läffet, so bringet er Frucht mit ganz süßen Kernen.

15.

Um einen ganzen Monat früher Feigen zu haben.

Man suchet gute und gesunde Aeste aus, stupffet deren Rinde mit einem spizigen saubern Messerlein um und um ohngefähr 6. Finger breit unterhalb der Feigen, hencket zugleich in einem offenen Wickel von Pergament, ein wenig untereinander gemischten Tauben-Mist und Del, unten an den Ast, nahe, wo man selbigen gestupft hat, über

über den Winkel oder angehencktes Pergament-
Horn, leget man ein Stücklein zarte Leinwand,
damit es der Regen nicht auswasche, und lasset
es also hangen. Alle 4. oder 5. Tage lasset man
auf jede Feige einen Tropffen frisches Oliven-
Del fallen, welches deren Zeitigung am allermeisten
befördert.

16.

Ungemein grosse Blumen zu be- kommen.

Nichts ist dem Wachsthum der Blumen er-
sprieflicher, als wann selbige zu Zeiten mit
Thiers-Blut begossen werden, in welches man
zuvor Aschen von unterschiedlichen Gewächsen,
Blumen und Kräutern, oder gar von Salpeter
etwas, geworffen hat. So man diese Sachen
alle in Brandtwein einweichen liesse, wäre es
noch köstlicher.

NOTA I.

Man muß Sorge tragen, daß diese hitzigen Sa-
chen der Wurzel nicht zu nahe kommen, dahero
müssen sie mit guter Erde wohl versehen seyn.

NOTA II.

Alles Blut von Thieren ist gut zu dem Blu-
mene Gewächs, nur allein das Bocks-Blut nicht,
indem selbiges ihnen gar schädlich ist.

NOTA III.

Man kan sowohl denen Blumen, als auch an-
dern Gewächsen nichts liebers erweisen, als wann
man

S

man